

Fotos des Konzertes stehen im Downloadbereich unter [www.furore-verlag.de](http://www.furore-verlag.de) für Sie zur Verwendung bereit.

Kassel, d. 19.04.2010

## Von Byzanz nach Hannover

Ein außergewöhnliches Gesprächskonzert zog am Freitag, den 16. April 2010 in der Hannoverschen Hochschule für Musik die Besucher in ihren Bann. Im Zentrum der „zeit•lupe - 3600 Sekunden für ein Werk der Neuen Musik“ standen zwei Solowerke der serbischen Komponistin Ljubica Maric: „Monodia Oktoicha“ für Violoncello (1996) und „Song for the Flute“ (1976).

Ljubica Maric, 1909 in Kragujevac geboren und 2003 in Belgrad gestorben, gehört zu den prominentesten Vertreterinnen der zeitgenössischen Musik Serbiens. Der Belgrader Maric-Experte Borislav Cicovacki skizzierte ihr Leben und Werk und analysierte die beiden aufgeführten Kompositionen. Es war zu erfahren, dass Maric die erste Komponistin in der Geschichte der Musik ist, die kirchliche Musik aus Byzanz zur Schaffung eigener weltlicher Musik verwendet hat.

In „Song for the Flute“, das Vukan Milin, der Solo-Flötist der Staatsoper Hannover, eindrucksvoll interpretierte, war deutlich zu spüren, dass Marić das Werk komponierte, als sie sich intensiv mit der byzantinischen Kirchenmusik beschäftigte und gleichzeitig an ihren Improvisationen namens Music of Sound arbeitete. Es weist Charakteristika beider Bereiche auf: Inspirierte Improvisation mit Fragmenten mittelalterlicher Melodien der Octoëchos. Diese in der byzantinischen Tradition gebräuchlichen hymnischen Texte, die in acht verschiedenen Tönen dargeboten werden, stehen schon im Titel der „Monodia Oktoicha“ und sie klangen deutlich an im mitreißenden Vortrag des Solocellisten am Niedersächsischen Staatsorchester Reynard Rott.

Die Veranstaltung stand im Rahmen der Reihe „Briefe aus der Heimat – die Avantgarde des Balkans in Hannover“, bei der in acht Veranstaltungen hochkarätige Kunst aus dem ehemaligen Jugoslawien präsentiert wird.

## Hintergrundinformationen



Ljubica Maric, 1909 in Kragujevac geboren, gehört zu den prominentesten Vertreterinnen der zeitgenössischen Musik Serbiens. Sie ist die erste Komponistin in der Geschichte der Musik, die kirchliche Musik aus Byzanz zur Schaffung eigener weltlicher Musik verwendet hat.



Borislav Cicovacki, geboren 1966 in Sombor, studierte Oboe und Biologie an der Universität von Novi Sad und am Konservatorium in Amsterdam. Er ist als Musiker, Schriftsteller und Musikwissenschaftler tätig. Er ist Autor einer Monografie über Ljubica Maric.



Reynard Rott studierte Cello am Curtis Institut und der Juilliard School, später an der University of California, San Diego, mit Charles Curtis. Zahlreiche internationale Engagements, derzeit Solocellist am Niedersächsischen Staatsorchester.



Vukan Milin, geb. in Düsseldorf, Studium in Köln, München und Tokyo, Stipendiat der Studienstiftung d. dt. Volkes und der Yehudi Menuhin LMN. Solo-Flötist der Staatsoper Hannover. Neben der Musik gehören auch Malerei und Bildhauerei bis heute zu seinen künstlerischen Ausdrucksformen.

### Furore Verlag in Kassel

Renate Matthei gründete 1986 den Furore Verlag in Kassel mit dem Schwerpunkt Frauen in der Musik. Das Angebot des Verlages umfasst mehr als 1.200 Werke von der Klaviermusik bis zu großen Orchesterwerken und Opern. Der Furore Verlag verlegt das gesamte Oeuvre von Ljubica Maric. Der Verlag erhielt mehrfach den Deutschen Musikeditionspreis „Best Edition“ für die hervorragende Qualität seiner Editionen.